

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Karlsbader Verse

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Karlsbader Verse

Prof. Dr. Volhard als Dichter.

In Karlsbad fand dieser Tage ein Internationaler Kliniker-Kongreß statt. Aus einem uns vorliegenden Berichte entnehmen wir, daß auf der Tagung zwei bekannte Hallenser, und zwar Prof. Dr. Volhard und Prof. Dr. Winternitz, anwesend waren. Prof. Winternitz hielt einen Vortrag über die Krankheiten der Bauchspeicheldrüsen, insbesondere über die sogenannte Fettnekrose und fand damit großen Beifall, während Prof. Volhard sich diesmal nicht nur als Mann, sondern auch als Kasualpoet Lorbeer errang. Prof. Volhard hatte die ehrenvolle Aufgabe, nach überstandener Tagung das Damenhoch auszubringen, und tat das in so gelungener Form, daß der Korrespondent des „Neuen Wiener Journals“ die geistvollen Verse im Wortlaut wiedergibt. Wir drucken sie von dort mit gütiger Genehmigung nach.

Ein Hoch den Damen!

Ich stottere beim Prosasprechen. Drum muß gereimt ich radebrechen.
Es irrt der Mensch, so lang er lebt, Fortbildung ist, wonach er strebt,
Halb fortgebildet sitzt beim Bier, was hierher trieb: Fortbildungsgier,
Lang ward der Wissenschaft gedacht, sie wird in Formeln klar gemacht.
Macht jemand Schmerzen das „Enol“, für Linderung sorgt der Alkohol.
D'Amato rät zu großer Dose, es kommt nicht gleich zur Fettnekrose,
Selbst wenn, hat Winternitz gefunden, man kann auch mal von selbst gefunden.
Karlsbad hilft stets, wann, wo und wie, das lehrt die Balneologie.
Angina pectoris sowohl als Basedow wird wundervoll,
Die Augen werden sichtlich kleiner, der innere Mensch durch Sprudel reiner.
Nur was total verblödet schon, ist Kontraindikation.
So rief Herr Stranfsky mit Emphase und rief nach einem Wasserglase;
Er sucht am Boden, und er fand das Wort und griff's mit fester Hand.
Lazarus schwärmte voll Gefühl vom Strahl des Radiummolekül.
Nur soviel wissen wir jetzt alle, Karlsbad das hilft in jedem Falle.
Nur Lichtwiz möchte das einschränken; er gibt dem Kranken zu bedenken:
Vollkommen ist kein Glied hienieden, Wein, Weib, Gesang muß ich verbieten:
Denn das verlangt der Brunnengeist. Ich weiß schon, wie die Antwort heißt:
„Herr Doktor, langsam werd ich's fassen, ich will zunächst — das Singen lassen.“
Die meisten Männer wird man schauen, am Arme tugendfamer Frauen.
Nur Lichtwiz selbst, der Migränose, er ließ zu Hause die Schifose.
„Behörde“los bekommt's ihm schwerlich, der Blutdruck steigt leicht unaufhörlich.
Sonst war von allem schon die Rede, unnötig, daß ich reden täte.
Hätt' man auf Wissenschaft veressen, nicht auf das Wichtigste vergessen:
Von allen, die zum Kurse kamen, am fleißigsten waren doch die Damen!
Und auch die Damen, welche schwänzten, die Feste doch als Schmuck ergänzten,
Anmut und Schönheit uns umgeben — man möchte stets in Karlsbad leben!
Daß sie auch heut das Fest uns zieren, das kann nicht nur, das muß uns rühren.
So ruft — drum hat ich um Ihr Ohr: Es lebe hoch der Damen Flor!

„Aus der Jugendzeit . . .“

Die Lehrer der Latina im Jahre 1885 — Die Lehrer der Latina im Jahre 1890

Lichtbilder in Größe von 9×12 cm zum Preise von je 70 Pfg. (einschließlich Zusendung).

Bestellung mit Zahlung durch „Alte Lateiner“, Halle a. S., Postcheck-Konto Leipzig Nr. 22300.
